

# Hurrikane: Hype, Lügen, Zensur – und die Realität

geschrieben von Chris Frey | 12. Oktober 2022

## Paul Driessen

Der Hurrikan Ian, der als Kategorie 4 über den Südwesten Floridas hinweggefegt ist, geht in die Geschichte ein. Auch wenn sich die Region langsam erholt und wieder aufbaut, werden die Verwüstungen und Tragödien in der Realität und in der Erinnerung weiterleben.

Ian war der letzte von 123 Wirbelstürmen, die den Sunshine State seit Beginn der offiziellen Aufzeichnungen im Jahr 1851 heimsuchten. Aber es überrascht nicht, dass einige keine Zeit damit verschwendet haben, Ian mit dem wichtigsten Thema unserer Zeit in Verbindung zu bringen.

Der Klimawandel „sorgt für immer mehr Super-Hurrikane“, so eine Schlagzeile der Washington Post. „Ich bin [in Florida] aufgewachsen, und diese Stürme werden immer heftiger“, betonte Don Lemon von CNN. Steigende Temperaturen in der Atmosphäre und im Ozean machen Hurrikane „stärker, langsamer und feuchter“, behauptete die Reporterin Morgan McFall-Johnsen. Sie werden immer häufiger und intensiver, erklärten mehrere Kommentatoren.

Ian sollte die Debatte darüber, „ob es einen Klimawandel gibt“, „endlich beendet haben“, erklärte Präsident Biden, als er mit Gouverneur und First Lady [DeSantis](#) die Schäden an der Golfküste Floridas begutachtete.

Die neueste Panikmache ist etwas ausgefeilter. Jetzt werden Hurrikane wegen der fossilen Brennstoffe immer stärker. Das Phänomen hat sogar einen griffigen Namen: „schnelle Intensivierung“.

Diese schlaue Behauptung kann weder bewiesen noch widerlegt werden, da wir noch vor wenigen Jahrzehnten nicht über Technologien verfügten, um zu messen, wie schnell sich bestimmte Stürme verstärken. Aber für die vom Klima besessenen Beamten des Weißen Hauses und des Deep State, für die Kampagnenmacher in den Nachrichten und den sozialen Medien sowie für die akademischen und unternehmerischen Subventionsempfänger ist es eine weitere unumstößliche Wahrheit.

Dies trägt sicherlich zur Klimapropaganda und zur Förderung von

Agenden bei, die sich gegen fossile Brennstoffe und für Wind- und Solarenergie richten. Aber sind die „rasche Intensivierung“ und diese anderen Behauptungen durch tatsächliche Beweise belegt?

Die National Oceanic and Atmospheric Administration (NOAA) stellt eine umfangreiche, praktische Quelle zur Verfügung: die vollständige **Aufzeichnung** aller Hurrikane, die von 1851 bis 2021 das Festland der Vereinigten Staaten heimgesucht haben (Landfall). Sie bietet faszinierende Einblicke, zeigt überraschende kurzfristige und wiederkehrende Zyklen auf, liefert aber keine Daten, die Behauptungen über neuere Trends wie häufigere und intensivere oder stärkere, langsamere und feuchtere Hurrikane stützen.

Zu den Enthüllungen gehört die schiere Anzahl der Hurrikane – Hunderte von ihnen, von denen viele mehrere Staaten heimsuchten, bevor sie sich auflösten, zurückkehrten, um andere unglückliche Staaten zu treffen, oder wieder aufs Meer hinauszogen, um karibische oder atlantische Inseln zu verwüsten. Florida wurde anscheinend häufiger getroffen als jeder andere Staat.

Überraschend ist auch, wie oft New York und andere Staaten des oberen Atlantiks getroffen wurden. Der „Supersturm“ **Sandy** (2012) war zwar nur eine Kategorie 1, aber der Bundesstaat und die Stadt New York wurden bereits 1869 von Hurrikanen heimgesucht und überschwemmt, darunter zwei der Kategorie 3 in den Jahren 1954 und 1985.

Ein weiterer Wirbelsturm im Norden, Fiona (kaum Kategorie 2, als er am 24. September auf Nova Scotia traf), wurde schnell als Kanadas „stärkster und teuerster Wirbelsturm aller Zeiten“ bezeichnet. Er mag kostspielig gewesen sein – aus dem gleichen Grund wie die heutigen US-Hurrikane: umfangreiche, teure Bebauung entlang der Küsten. Aber der mächtige Hurrikan von 1775 in Neufundland verursachte Sturmfluten bis zu 9 m Höhe und tötete über 4.000 Menschen; er ist immer noch die tödlichste Naturkatastrophe Kanadas.

In den südlichsten USA wurde Florida in nur sechs Jahren von fünf Hurrikanen der Kategorie 4, zwei der Kategorie 3, einem der Kategorie 2 und vier der Kategorie 1 heimgesucht. Glücklicherweise dauerte es von Oktober 1944 bis Oktober 1950, bevor die Entwicklung der Küstengebiete in Gang kam. Aber die Verluste an Menschenleben waren immer noch entsetzlich.

Stellen Sie sich vor, diese zwölf Wirbelstürme würden heute die Golf- und Atlantikküste des Bundesstaates heimsuchen. Das könnte

passieren.

In jüngster Zeit wurde Florida erneut heimgesucht – ein Hurrikan der Kategorie 2, ein Hurrikan der Kategorie 4 und sechs Hurrikane der Kategorie 3 trafen den Staat in nur 15 Monaten: August 2004-Oktober 2005. Manche würden dies als einen Aufwärtstrend bezeichnen (zweifellos aufgrund der globalen Erwärmung). In den folgenden elf Jahren traf jedoch kein einziger Hurrikan irgendeiner Stärke Florida. (War dieser signifikante Abwärtstrend auch auf den vom Menschen verursachten Klimawandel zurückzuführen? Oder müssen wir wieder mit zweierlei Maß messen?).

Noch verblüffender ist, dass in den fast zwölf Jahren zwischen Wilma (Florida, Kategorie 3, Oktober 2005) und [Harvey](#) (Texas, Kategorie 4, August 2017), auf den zwei Wochen später [Irma](#) (Florida, Kategorie 4) folgte, kein einziger „großer“ Hurrikan der Kategorie 3-5 auf dem US-Festland auftrat. Das ist ein neuer Rekord und übertrifft den bisherigen Neun-Jahres-Rekord aus den Jahren 1860-1869.

Ebenso erstaunlich ist, dass es in den USA bis 1935 keinen einzigen Hurrikan der Kategorie 5 gab. Die nächsten drei Wirbelstürme ereigneten sich in den Jahren 1969, 1992 und 2018. Alle außer Camille trafen Florida. Entweder gab es diese Monster vor 1935 wirklich nicht, oder wir konnten bis in die 1930er Jahre einfach keine Windgeschwindigkeiten von mehr als 156 mph messen.

Experten wie [Roger Pielke](#), Jr. können ebenso wie die Aufzeichnungen der NOAA keinen Aufwärtstrend bei der Häufigkeit oder Intensität von Hurrikanen feststellen. Es gibt Zyklen mit mehreren gewaltigen Stürmen, unterbrochen von Phasen, in denen es nur wenige oder gar keine größeren Hurrikane gibt, oder überhaupt keine Hurrikane. Aber es gibt keinen erkennbaren Trend. (Über die Stärke des epischen [Hurrikans](#) Nueva Senora de Atocha von Mel Fisher im Jahr 1622 kann nur spekuliert werden).

Aber wegen der übertriebenen Hurrikan-Propaganda und anderer Märchen über die Klimakrise sollen wir die fossilen Brennstoffe aufgeben, die 80 % der Energie ausmachen, die die Vereinigten Staaten und die Welt benötigen, um unsere Fabriken, Häuser, Krankenhäuser und unseren Lebensstandard aufrechtzuerhalten; die uns erschwingliche Lebensmittel, stabile Häuser, Frühwarnsysteme und Fahrzeuge mit genügend Treibstoff liefern, um uns aus der Gefahrenzone zu bringen und Menschen zu retten, die von Überschwemmungen eingeschlossen sind.

Michael Bloomberg finanziert jetzt eine 85-Millionen-Dollar-

Kampagne zur *Beendigung der petrochemischen Produktion* in den Vereinigten Staaten! Das würde uns zwingen, auf Rohstoffe für Stickstoffdünger, Make-up, Farben, Pharmazeutika, Kleidung aus Kunstfasern und Kunststoffe für Spielzeug, Autos, Boote, medizinische Geräte, Verpackungen, [Solarpaneele](#) – und [Windturbinenflügel](#) und -gondeln zu verzichten oder sie zu importieren. Sogar die Rahmen der Glock- und Springfield-Pistolen, die Bloombergs privates Sicherheitspersonal trägt, werden aus Petrochemikalien hergestellt.

(Bloomberg glaubt auch, dass man einfach Samen in die Erde [wirft](#), Wasser hinzufügt, sie wachsen lässt und sie dann isst.)

Was diese Utopie ohne fossile Brennstoffe angeht – wie viele [Tausende](#) von Windturbinen, Millionen von Solarzellen und Millionen von Backup-Batteriemodulen bräuchte allein Florida, um seine Wirtschaft zu versorgen? Wie viele davon hätten die heftigen Winde, Überschwemmungen und Sturmfluten von Ian, Andrew oder Michael überlebt? Wie viele Jahre würde es dauern, sie danach zu ersetzen?

Wie viele EV- und Backup-Batterien werden sich spontan [entzünden](#), wenn sie in die Fluten eintauchen und die Feuerwehr vor nie dagewesene Probleme stellen?

Wir können Gasturbinen und Kernkraftwerke bauen, um diesen Naturgewalten zu widerstehen – und wir würden nicht viele davon brauchen. Wie aber können wir die ausufernden „erneuerbaren, nachhaltigen“ Energiesysteme stärken?

Während Sie also Ihren Benzintank auffüllen, Ihre Lebensmittelrechnung betrachten und darüber nachdenken, was von Ihren Ersparnissen für den Ruhestand noch übrig ist, sollten Sie vielleicht weniger auf Joe Biden und John Kerry hören – und mehr auf echte Experten wie Joe D’Aleo, Joe Bastardi, [Stanley Goldenberg](#), Roger Pielke, Jr. und [Jamie Rhome](#) vom Miami National Hurricane Center, den Don Lemon unter Druck zu setzen versucht hat, damit er den Klimawandel mit Ian in Verbindung bringt.

Das Weiße Haus von Biden und das politisierte [IPCC](#) können das nicht dulden. Sie wollen das Gespräch monopolisieren, ihre Klima- und Energieagenda durchsetzen und jeden zum Schweigen bringen, der sie herausfordert.

Das Weiße Haus hat sogar ein Büro des [Nationalen Klimaberaters](#), das Hand in Hand mit Big Tech und Nachrichtenorganisationen arbeitet, um unbequeme Fakten über Klimamodelle, die tatsächlichen

globalen Temperaturen, die Realität von Hurrikans und Klimawandel, die Vorteile fossiler Brennstoffe und die riesigen Landflächen, Rohstoffe und den Bergbau, die für Wind-, Solar- und Batteriestrom benötigt werden, zu zensieren, zu [verleumden](#) und zu verteufeln. Alles, was von ihrem Narrativ abweicht, ist „Leugnung“ und „Desinformation“.

Auf dem Spiel stehen unsere Freiheiten und unser Lebensstandard, unser Zugang zu zuverlässiger, erschwinglicher Energie und das drohende Schreckgespenst eines Lebens in einem totalitären Staat mit ständiger Entbehrung. Denken Sie im November daran [d. h. Bei den anstehenden Zwischenwahlen in den USA. A.d. Übers.]

**Autor:** [Paul Driessen](#) is senior policy advisor for CFACT and author of *Cracking Big Green and Eco-Imperialism: Green Power – Black Death*.

Link:

<https://www.cfact.org/2022/10/11/hurricane-hype-lies-censorship-and-reality/>

Übersetzt von [Christian Freuer](#) für das EIKE

---

## Reuters: Wie man mit Fakten lügen kann

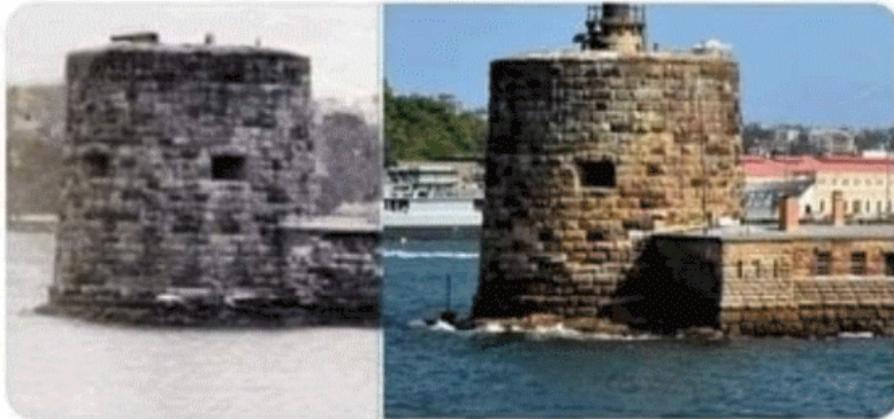
geschrieben von Chris Frey | 12. Oktober 2022

[Kip Hansen](#)

Die internationale Nachrichtenagentur Reuters hat sich irgendwie in die trüben Gewässer des Fact Checking begeben – und was noch schlimmer ist, anscheinend akzeptiert Facebook alles, was Reuters sagt, ohne Prüfung oder Hinterfragen.

[William Briggs](#), ein Statistiker und Anti-Expertisen-Experte, gab kürzlich ein [Beispiel](#), bei dem Facebook einen Reuters-Faktencheck zu einem der oft wiederholten Bilder von Fort Denison im Hafen von Sydney verwendete – Fotos, die 100 Jahre auseinander liegen und dennoch keinen alarmierenden Anstieg des Meeresspiegels zeigen:

Unprecedented climate change has caused sea level at Sydney Harbour to rise approximately 0.0 cm over the past 140 years.



Facebook versichert uns, dass der kleine Spruch mit dem Foto FALSCH ist – schließlich wurde er „von unabhängigen Faktenprüfern überprüft“. Wenn wir ein wenig recherchieren, stellen wir fest, dass der Faktencheck (ich habe darauf verzichtet, [Anführungszeichen](#) zu verwenden, obwohl sie angemessen wären) nicht von einer echten Faktencheck-Organisation, sondern vom [Reuters News Service](#) stammt und im Internet in einem [Artikel](#) vom 25. Oktober 2021 mit dem Titel [übersetzt] „Faktencheck – Der Vergleich zweier Fotos nebeneinander kann den Anstieg des Meeresspiegels nicht genau bestimmen“ zu finden ist.

Lassen Sie uns selbst einen kleinen Faktencheck durchführen:

1. „Geprüft von unabhängigen Faktenprüfern“ Die Faktenprüfung wird von Reuters Fact Check durchgeführt. Reuters ist ein Partner der *Covering Climate* [Now-Propaganda-Kabale](#) (und ich versichere, dass ich diese Worte nicht leichtfertig verwende). Die erste Lüge ist, dass Reuters Fact Check als „unabhängige Faktenprüfer“ bezeichnet wird, während sie in Wirklichkeit Teil einer großen Nachrichtenorganisation sind, die eine offen erklärte und öffentlich zugegebene Voreingenommenheit hat – sie sind „all-in“ für die Klimanotfall-Story. Reuters verweist – wohl zur Untermauerung ihres unabhängigen Faktenchecks – amüsanterweise auf einen anderen Artikel der äußerst [voreingenommenen](#) Climate Feedback Group.

2. Reuters erklärt kühn: „Es ist nicht möglich, den Anstieg des Meeresspiegels genau zu messen, indem man sich zwei Bilder desselben Ortes zu unterschiedlichen Zeitpunkten ansieht.“ Dies ist trivialerweise

wahr (per Definition selbstverständlich). Reuters vergisst zu erwähnen, dass niemand vorgeschlagen hat, dass die Fotos den Anstieg des Meeresspiegels messen. Vielmehr scheint es offensichtlich, dass der Facebook-Beitrag einfach zeigen sollte, dass es in den letzten 140 Jahren keinen großen oder gefährlichen Anstieg des Meeresspiegels im Hafen von Sydney gegeben hat – wenn es einen gegeben hätte, wäre er sichtbar gewesen. Das ist auch wahr, auch wenn Reuters einen Umweg macht, bevor sie es zugeben.

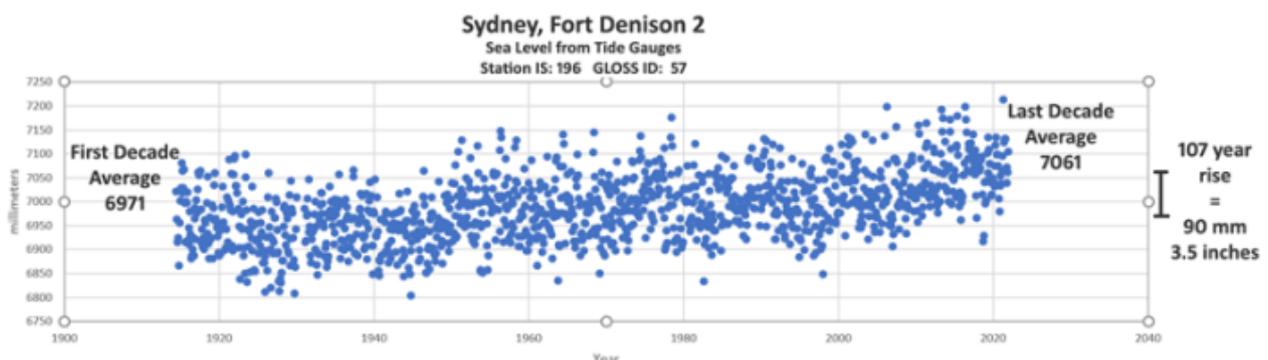
„Zwischen 1886 und 2010 stieg der Meeresspiegel nach Angaben der National Oceanic and Atmospheric Administration (NOAA) im Durchschnitt um 0,65 mm pro Jahr.“.

3. Anstatt einfach das NOAA- oder [PSMSL-Diagramm](#) des Meeresspiegelanstiegs in Fort Denison zu zeigen, plappert Reuters mit Zitaten von Experten (von denen ich noch nie etwas gehört habe) über den globalen Meeresspiegelanstieg weiter, beginnend mit dem globalen Meeresspiegelanstieg durch Satelliten.

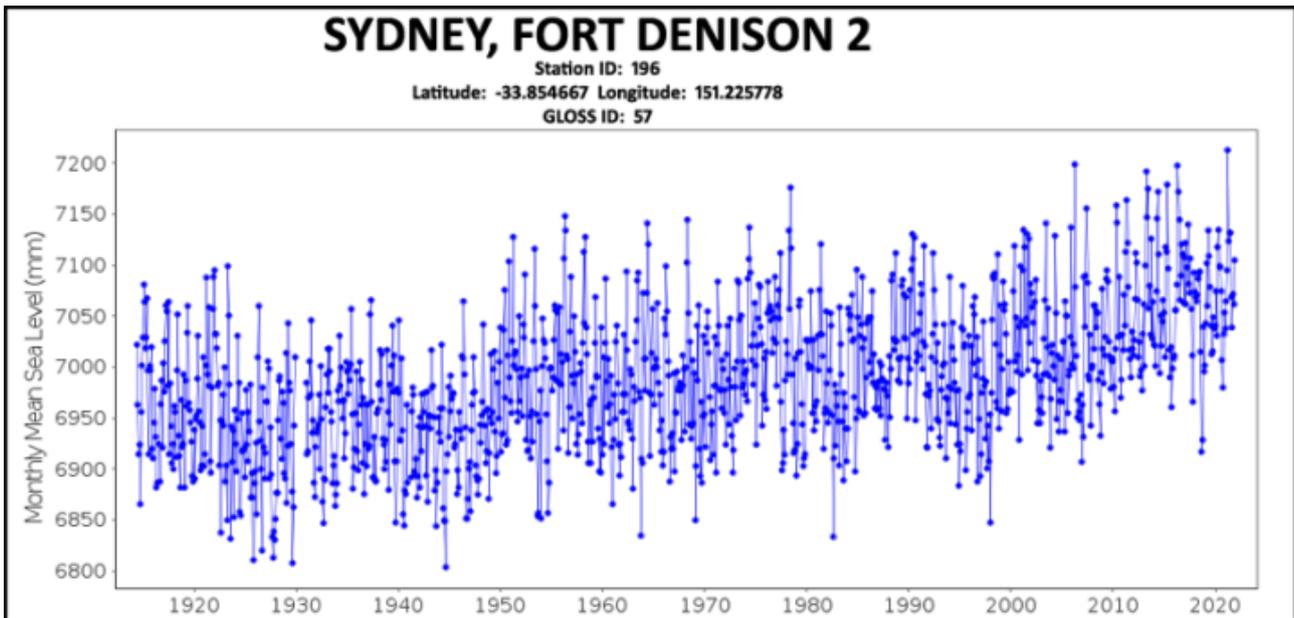
Prof. Griggs sagte: „Diese Rate lag im Durchschnitt bei 3,42 mm/Jahr, hat sich aber in den letzten zehn Jahren auf 4,77 mm/Jahr erhöht.“

Dann nennt er nicht eine, nicht zwei, sondern fünf verschiedene Zahlen für den Anstieg des Meeresspiegels in Fort Denison – von denen keine jemals als alarmierend angesehen werden könnte: in mm/Jahr: 0,93, 0,58, 0,86 und schließlich 0,65.

Hier ist das Diagramm für Sydney 2, das anhand der offiziellen [PSMSL-Daten](#) erstellt wurde:



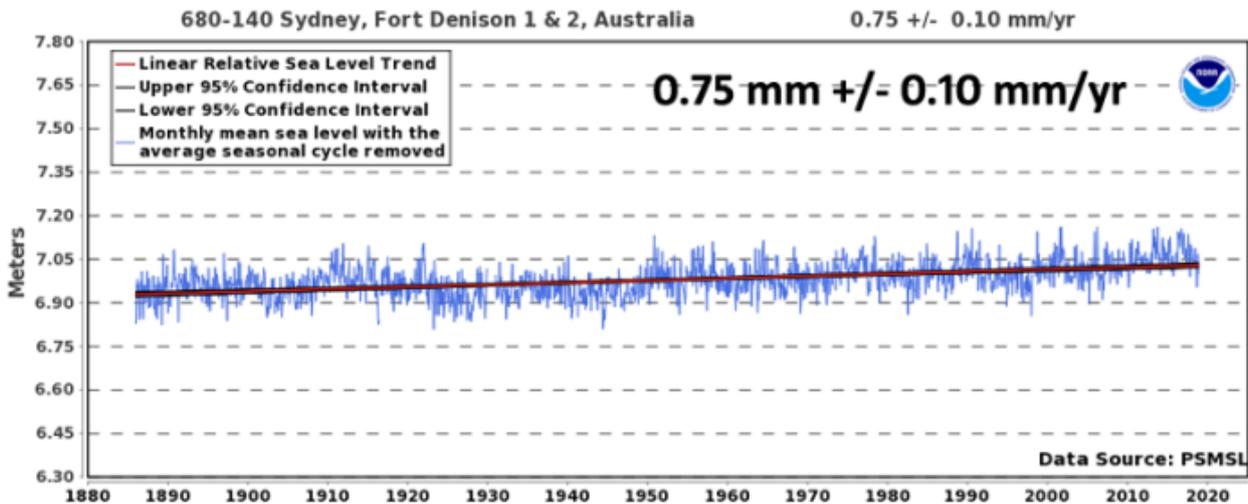
Eine andere Version des oben Gezeigten folgt hier:



Im ersten Streudiagramm oben überwiegt die Variabilität fast die langfristige Aufzeichnung, daher habe ich die dekadischen Mittelwerte für die ersten und letzten zehn Jahre der Aufzeichnung eingefügt. Die Schwankungen von Monat zu Monat sind weitaus größer als die langfristigen Veränderungen, die sich bei Verwendung der dekadischen Mittelwerte auf etwa **90 mm** über den 107-jährigen Datensatz belaufen.

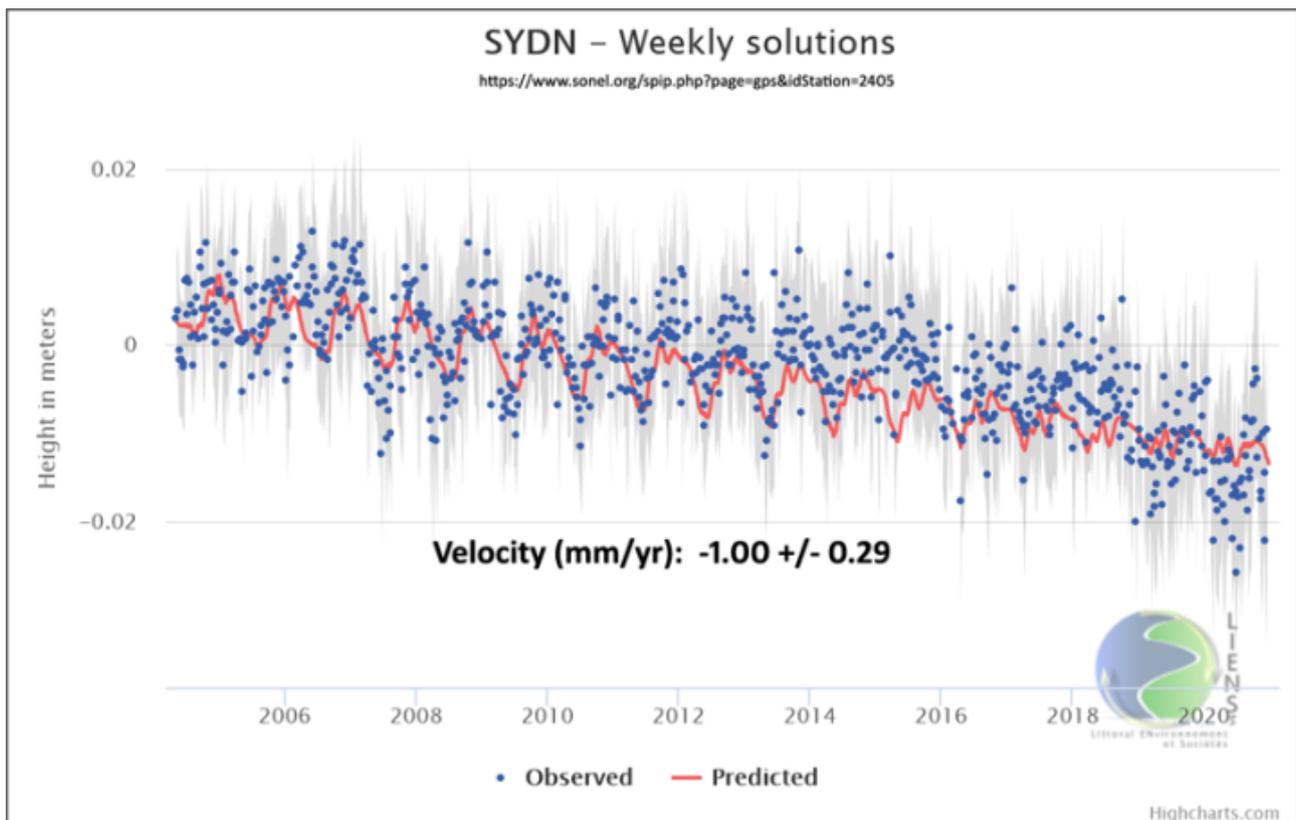
Die NOAA-Grafik, die zwei verschiedene Aufzeichnungen kombiniert, **zeigt einen relativen Meeresspiegelanstieg von 75 mm in 100 Jahren:**

[Hervorhebung im Original]



Wir müssen Reuters also zwei getrennte WAHR-Werte geben: die Aussage „Fotos sind keine Messungen“ und der relative Meeresspiegelanstieg in Fort Denison, Sydney, betrug nicht „0 cm in 140 Jahren“ – sondern vielmehr satte 80 mm oder ganze 8 cm. Diese Messungen stimmen mit der Absicht des Facebook-Memes überein – es gab kaum einen erkennbaren Meeresspiegelanstieg in Fort Denison.

4. Der von Reuters vorgeschlagene [Back-up Fact Check](#): „Foto-Memo des Hafens von Sydney behauptet fälschlicherweise, dass kein Anstieg des Meeresspiegels stattgefunden hat“ von *Climate Feedback* hat einen Experten versuchen lassen, das Fehlen eines gefährlichen Meeresspiegelanstiegs mit einem völlig falschen Verweis auf die Glacial Isostatic Adjustment zu erklären: „Für Sydney bedeutet dies, dass sich die Erde um etwa 0,3 mm/Jahr<sup>1</sup> anhebt, was einen Teil der Differenz erklären könnte“. Leider ist auch das für *Climate Feedback* falsch. Die vertikale Landbewegung (VLM) in Sydney, zumindest in den letzten 20 Jahren, ist nach unten gerichtet, nicht nach oben – und trägt somit offensichtlich zum Anstieg des Meeresspiegels dort bei:



Ich hasse es, einen Mann zu treten, wenn er am Boden liegt – oder sogar eine Behauptung zu zerschlagen, wenn sie einmal zerschlagen wurde – aber seit Beginn der VLM-Messungen (es sieht nach 2004 aus) ist der Meeresspiegel in Sydney um etwa 1 mm pro Jahr gesunken. Der relative Meeresspiegel in Sydney ist langfristig um 0,75 mm/Jahr gestiegen (NOAA-Diagramm). Aber 1 mm/Jahr davon war das Absinken des Landes ..., was bedeutet, dass die Höhe der Meeresoberfläche vom Erdmittelpunkt aus – der absolute oder eustatische [Meeresspiegel](#) – um 0,25 mm/Jahr gesunken ist und nicht gestiegen ist, zumindest seit 2004 in Sydney, Australien.

5. Damit sind wir wieder bei Reuters „Urteil“: **„Falsch. Es ist nicht möglich, den Anstieg des Meeresspiegels genau zu messen, indem man einfach zwei Fotos vergleicht.“**

Was natürlich **wahr** ist.

Aber ihr wortwörtlicher Faktencheck ist FALSCH – er gibt falsche und irreführende Fakten an, um zu einer trivialen Schlussfolgerung zu gelangen, die eine Behauptung widerlegt, die gar nicht aufgestellt worden war.

## **Unter dem Strich**

Reuters Fact Checks sind nicht zuverlässig, um den Wahrheitsgehalt von Informationen zu so kontroversen Themen wie dem Klimawandel zu ermitteln. Sie sind stolz darauf, parteiisch zu sein und verwenden parteiische Sekundärquellen, ohne die von ihnen angebotenen Fakten zu überprüfen.

Reuters Fact Check prüft nicht die Prämisse oder den Vorschlag, sondern erfindet seine eigene Version der Tatsache, die sie prüfen wollen.

In diesem Fall hätten sie das überprüfen müssen: „Hat es einen erheblichen, erkennbaren, folgenreichen oder gefährlichen relativen Meeresspiegelanstieg im Hafen von Sydney gegeben, und wenn ja, was sind die Ursachen?“ Oder sogar: „Wenn nicht 0 cm in 140 Jahren, wie viel Meeresspiegelanstieg in Fort Denison?“ Sie hätten gefunden: Der Anstieg des Meeresspiegels in Sydney betrug kaum wahrnehmbare ~90 mm über die gesamte Dauer der Aufzeichnungen der Gezeitenpegel – ein Betrag, der weder auf einfachen Fotos noch durch persönliche Erfahrung am Messort erkennbar ist. Die vertikale Landbewegung nach unten macht mehr als 100 % des RSL-Anstiegs aus, zumindest seit 2004. (Gezeitenpegelanstieg 0,75 mm/Jahr, VLM abwärts – 1,0 mm/Jahr). Kurzform: **Das Meer steigt nicht, das Land sinkt.**

## **Kommentar des Autors dazu:**

Die Behauptung über Fort Denison – „0 cm SLR in 140 Jahren“ – ist zwar nicht wortwörtlich wahr, aber auch nicht pragmatisch falsch, sondern in jeder Hinsicht richtig. Der Tidenhub in Fort Denison beträgt etwa 1,5 Meter, von Ebbe bis Flut, wobei die Schwankungen zwischen den Gezeiten im Bereich von 4 cm liegen. Niemand hat die Veränderung von 8 cm über mehr als ein Jahrhundert bemerkt oder hätte sie bemerken können.

Das Wichtigste, das alle übersehen haben – und das nicht von den falschen Faktenprüfern analysiert wurde – ist, dass das Absinken der VLM den Anstieg des relativen Meeresspiegels übersteigt.

Diejenigen, die auf der skeptischen Seite des Klimawandels schreiben, müssen aufpassen, dass sie nicht diese Art von dummen Memos wiederholen, die nicht unbedingt wahr sind – das wirkt sich negativ auf die Verbreitung der Wahrheit aus.

Link:

<https://wattsupwiththat.com/2022/07/24/reuters-how-to-lie-with-facts/>

Übersetzt von Christian Freuer für das EIKE

---

# ***Friedrich-Naumann-Stiftung* im Propaganda-Modus gegen die „Klimaleugner“ – wissenschaftlich verbrämte Propaganda auf „liberale“ Art**

geschrieben von Chris Frey | 12. Oktober 2022

## **Von EIKE Redaktion**

Die FDP-nahe *Friedrich-Naumann-Stiftung* hielt es für ihre Aufgabe, Propaganda gegen die „Klimaleugner“ zu betreiben. Dazu hatte sie als Referenten zu einer „digitalen Veranstaltung“ den in theoretischer Chemie promovierten Mats Simmermacher und den FDP-Bundestagsabgeordneten, ebenfalls promoviert – wenn auch in Philosophie – Lukas Köhler eingeladen. Beide betonten in ihren Statements – zu Recht –, dass sie keine Klimaforscher seien, aber den wissenschaftlichen Diskurs als besonders wichtig einschätzten. Beiden kann man zurufen, vom Klima versteht ihr wenig, dafür ein klein wenig mehr von Propaganda. Besonders Referent Dr. Simmermacher betrieb Cherry-Picking vom feinsten. Ein Verhalten, dass er den „Klimaleugnern“ immer wieder vorwarf, frei nach dem Spruch: „Haltet den Dieb, schrie der Dieb“

---

## **Wer gewinnt die Klima-Kriege?**

geschrieben von Chris Frey | 12. Oktober 2022

### **Francis Menton, Manhattan Contrarian**

Immer weniger Menschen widmen der absurden Rhetorik der Klima-Apokalypse noch Aufmerksamkeit.

Vor einigen Wochen veröffentlichte ich einen Beitrag mit dem Titel „Who Is Winning The Climate Wars?“. Damit wollte ich anfangen, den immer größer werdenden Bruch zwischen der verwirrten Klima-Rhetorik der Klima-Campaigner und der Realität da draußen in der Welt zu dokumentieren. Schauen wir mal auf ein paar Punkte während der letzten Wochen.